

# Inhaltsverzeichnis

Schnalke	Geleitwort	V
Lichtenegger	Grußwort an die Herausgeber	VII
	Inhaltsverzeichnis	IX
	Autorenverzeichnis	XI
<b>Authentizität und Geschichte</b>		<b>1</b>
David	1 Vom Sinn der Medizingeschichte	3
Bayer	2 Medizin-Historische Einführung	9
Fischer	3 Höhen und Tiefen in der Geschichte der Berliner Universitäts-Frauenklinik	12
<b>Strukturen und Entwicklungen</b>		<b>25</b>
Schwittai/David	4 Die Geschichte der Frauenkliniken der Charité und der Berliner Universität von der Gründung bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts, dargestellt anhand der baulichen Entwicklung	27
Köhler	5 Die Achse Berlin – Greifswald. Preußische Hochschulpolitik am Beispiel der Universitäts-Frauenklinik Greifswald	52
Ebert	6 Friedrich Theodor Althoff (1839–1908) und die Frauenheilkunde in Preußen, an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität und in der königlichen Charité	62
Halle	7 Zur Geschichte der Geburtshilfe an der Charité und der Berliner Universitäts-Frauenklinik	73
Wauer	8 Die Entwicklung der Neonatologie als Teil der Perinatalogie an der Universitätsfrauenklinik der Charité in Berlin-Mitte	88
Rohde/Hinz	9 Endokrinologische Forschung an der Charité-Frauenklinik (II. Universitäts-Frauenklinik) 1908–1951, zugleich Keimzelle des 1951 gegründeten Instituts für Experimentelle Endokrinologie der Charité	131
<b>Personen und Persönliches</b>		<b>163</b>
Ebert/David	10 Die Gründungsväter der Universitäts-Frauenklinik: Adam Elias von Siebold, Eduard Casper Jakob von Siebold und Dietrich Wilhelm Heinrich Busch	165

Ludwig	11	Ernst Bumm (1858–1925): Würzburg, Basel, Halle, Berlin	187
David	12	„Nur ein guter Mensch kann ein guter Arzt sein“ – aus Nachrufen auf Ernst Bumm	191
Schagen	13	Walter Stoeckel (1871–1961) als (un)politischer Lehrer – Kaiser der deutschen Gynäkologen?	200
Ebert	14	Es kommt nicht darauf an, wer Recht hat, sondern <i>was richtig</i> ist – Robert Meyers Wirken an den Frauenkliniken der königlichen Charité (1908–1912) und der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität (1912–1939)	219
Ebert/Namal	15	Wilhelm Gustav Liepmann (1878–1939) – Vertreibung vom ersten Lehrstuhl für Soziale Gynäkologie an der Berliner Universität ins Exil an die Universität Istanbul	238
Schneider/David	16	Leben ist subjektiv – Überlegungen zur Auto-/Biographie von Helmut Kraatz (1902–1983)	251
Hardt/Ebert	17	Hartmut Hoffbauer: Von der Universitäts-Frauenklinik in der Artilleriestraße über das Krankenhaus im Friedrichshain an die Frauenklinik Charlottenburg der Freien Universität Berlin	267
Scholtes/Hardt/Ebert	18	„Man nehme sich nur ja nicht (zu) ernst“ – Erinnerungen an Herbert Lax (1909–1987)	283
Lamm	19	Hans Igel (*1918) – Wendepunkte	300
		<b>Gesammeltes und Notiertes</b>	305
Zowodny/David	20	Medizinhistorische Würdigung der alten geburtshilflichen Spezialinstrumente aus der Sammlung der Berliner Universitäts-Frauenklinik/Charité	307
Bennedjema/David	21	Medizinhistorische und geburtshilfliche Anmerkungen zur Geburtszangensammlung der Charité	319
Ebert	22	Das Praktikanten-Buch und einige berühmte Hauspraktikanten der Universitäts-Frauenklinik (1924–1944) in der Artilleriestraße 18	334
		<b>Anhang</b>	367
Ebert		„Entscheidend ist nicht ihr äußeres Bild, sondern der Geist, der in ihr herrscht“ – Chronologie der Direktoren der Frauenkliniken in der Charité, in der Artilleriestrasse und am heutigen Standort Mitte seit der Gründung der Institute bis 2010	369
Veit		Zur Geschichte der Universitäts-Frauenklinik zu Berlin	371
Stoeckel		Zum 50. Geburtstag der Berliner Universitätsfrauenklinik und die Umgestaltung der Klinik	375
Kraatz		<i>150 Jahre Universitäts-Frauenklinik (Ansprache im Rahmen der Sitzung der Berliner Gynäkologischen Gesellschaft 1967)</i>	384
David/Ebert		Nachwort der Herausgeber	394
		Namensregister	397